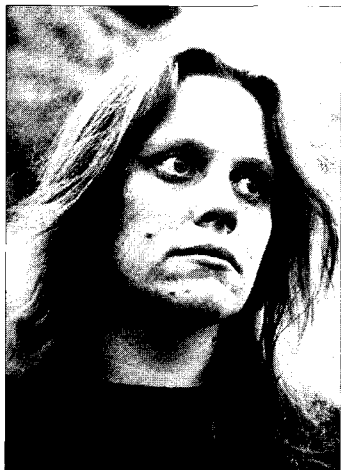


Zeichnungen der elfjährigen Benita Plezere über die Verhaftung ihrer Familie und den langen Deportationsweg in die Verbannung, Omsk, 1949

DIE DISSIDENTEN UND DER KAMPF UM DIE LETTISCHE KULTUR

Die intellektuellen Dissidenten in Lettland verweigerten sich der kommunistischen Ideologie. Schriftsteller, Dichter, Komponisten und Filmemacher entwickelten mit ihren Rezipienten die Kunst des Lesens zwischen den Zeilen und erzählten in Fabeln dem Sowjetregime unangenehme Wahrheiten. In den 50er Jahren wuchs zunehmend die Besorgnis um das Überleben der lettischen Sprache und Kultur und damit der lettischen Nation. Die Letten waren nahe daran, zur Minorität im eigenen Land zu werden. Die vom neuen Gene-

alsekretär der KPdSU, Michail Gorbatschow, um 1986 initiierte Glasnost-Politik ermöglichte die Diskussion der früheren wie aktuellen sowjetischen Politik und der von ihr ausgehenden Bedrohung für die lettische Nation. Die Gruppe "Helsinki '86" beschäftigte sich mit



*Vizma Belševica (*1931), Lyrikerin, Prosaistin, Übersetzerin. Aufgrund von Gedichten, in denen sie verschlüsselt die Repressionen der sowjetischen Behörden gegen die lettische Nation anprangert, wurde sie mit einem achtjährigen Publikationsverbot belegt; bei Wohnungsdurchsuchungen wurden viele ihrer unpublizierten Manuskripte beschlagnahmt*

Fragen der Menschenrechte. Die durch die sowjetische Politik verursachten Zerstörungen von Umwelt und Kulturlandschaft sowie die "weißen Flecke auf der historischen Landkarte" gerieten in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses.

DAS NATIONALE ERWACHEN

Das Nationale Erwachen wurde 1987/88 durch Massenkundgebungen zum Gedenken an Jahrestage schicksalhafter Ereignisse in der Geschichte Lettlands eingeleitet: der 14. Juni 1941 (Massendeportation nach Sibirien), der 23. August 1939 (Unterzeichnung des Hitler-Stalin, bzw Molotow-Ribbentrop Pakts) und der 25. März 1949 (zweite Massendeportation). Am 18. November 1989, dem 71. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der Republik Lettland, versammelten sich rund 500 000 Menschen in Riga am Ufer der Daugava (Düna), um ihre Forderung nach einem unabhängigen Lettland zu bekunden.

DER BALTISCHE WEG ZUR UNÄBHANGIGKEIT

Letten, Esten und Litauer waren die Vorreiter auf dem Weg zur Freiheit und Unabhängigkeit von der Sowjetunion. Die friedlichen Zusammenkünfte mit Liedern und Musik der baltischen Völker wurden bekannt als "die singende Revolution". Die Balten demonstrierten ihr Zusammengehörigkeitsgefühl am 23. August 1989, als sie an den 50. Jahrestag des verbrecherischen Hitler-Stalin Pakts erinnerten, der Osteuropa und die baltischen Staaten den sowjetischen

Kundgebung beim Freiheitsdenkmal in Riga am 14. Juni 1987 zum Gedenken an die Deportationen im Jahre 1941. Dies war der erste offene Protest gegen das Sowjetregime

